ISLAMISCHE WOHLFAHRTSPFLEGE IN DEUTSCHLAND

IKW Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V.

Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V.
مركز الوقف المالكي في ألمانيا

Türkische Gemeinde in Deutschland
Almanya Türk Toplumu

Alevitische Gemeinde Deutschland
Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu
Körperschaft des öffentlichen Rechts

SmF SOZIALDIENST MUSLIMISCHER FRAUEN

An-Nusrat e.V.
ISLAMISCHER WOHLFAHRTSVERBAND

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

S. 7

IKW Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V.

IKW Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V.

S. 8

1. **Vorstellung des IKW**

2. **Gründungsgeschichte (Hintergrund)**

3. **Laufende Projekte:**
   - 3.1. Multiplikator:innenschulung zum/zur Organisationsbegleiter:in
   - 3.2. MoDe – Moderieren und Steuern
   - 3.3. „Migrantinnen einfach stark im Alltag“ – Frauenkurs
   - 3.4. Organisationsberatung und -begleitung zur Wohlfahrt und Sozialen Arbeit

4. **Ausblick**

Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V.

Vorstellung der Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V.

S. 12

Türkische Gemeinde in Deutschland
Almanya Türk Toplumu

Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. Almanya Türk Toplumu

S.14

1. **Vorstellung der TGD**

2. **Gründungsgeschichte der TGD**
   - 2.1. Laufende Projekte der TGD

3. **Ausblick:** Kooperationen mit Migrant*Innenorganisationen (VIW) und allen beteiligten in der Wohlfahrtspflege

Alevitische Gemeinde Deutschland K.d.ö.R.

S.18

1. Vorstellung der AABF
2. Auswahl aktueller Projekte
3. Ausblick

Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (SmF-Bundesverband)

S.22

1. Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (SmF-Bundesverband)
2. Projekte

An-Nusrat e.V. Islamischer Wohlfahrtsverband

S.26

1. Vorstellung des Wohlfahrtsverbandes An-Nusrat e.V.
2. Gründungsgeschichte und Meilensteine
3. Projekte
4. Ausblick

Islamische Wohlfahrtspflege in Deutschland

Eine gemeinsame Herausgabe durch die Verbände der Deutschen Islamkonferenz im Rahmen des Empowermentprojekts

Inhalt: IKW Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V., Vorstellung der Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V., Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. Almanya Türk Toplumu, Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (SmF-Bundesverband) und An-Nusrat e.V. Islamischer Wohlfahrtsverband

Einleitung

S. 7

Muslime tragen mit ihren sozialen Angeboten seit vielen Jahren zur gesellschaftlichen Teilhabe bei. Im Rahmen des „Empowermentprojekt zur Wohlfahrtspflege“ wird die muslimische und alevitische Wohlfahrtspflege in Deutschland durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. begleitet, um ihre Wohlfahrtsangebote zu professionalisieren und zu stärken. Entsprechend werden Workshops, Seminare und Qualifizierungsmaßnahmen organisiert um Themen der Wohlfahrt, wie Kinder- und Jugendhilfe, Migrationsarbeit, soziale und nachhaltige Innovationen, sowie Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement zu behandeln. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Seit dem Jahr 2021 haben die beteiligten muslimischen Verbände im Rahmen des Empowermentprojektes gemeinsam das Anschlussprojekt „Kultur- und religionssensible Wohlfahrtspflege - Erprobung praktischer Teilhabe am Beispiel Seniorenarbeit/-hilfe“ ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projekts wurde ein besonderes Augenmerk auf die kultur- und religionssensiblen Seniorenarbeit gelegt. Mit dem Schwerpunkt „Islamische Wohlfahrtspflege“ in der Deutschen Islam Konferenz (DIK) hat die politische und gesellschaftliche Diskussion um kultur- und religionssensible Leistungen der Wohlfahrtspflege an Dynamik gewonnen. Die in dieser Broschüre aufgeführten muslimischen Institutionen gestalten und entwickeln die Wohlfahrtspflege aktiv mit. Sie decken den Bedarf an kultur- und religionssensiblen Angeboten und leiten vielfältige Beratungsstellen in Deutschland. Das Ziel der Organisationen ist es eine professionelle und erfolgreiche Vertretung der Wohlfahrt durch Muslime zu etablieren. Mit dieser Broschüre erhalten sie einen Überblick über die soziale Arbeit der beteiligten Verbände der letzten Jahre. Sie lernen spannende und nachhaltige Projekte kennen und können sich über die Entwicklung der islamischen Wohlfahrt informieren. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre in Zeiten des Wandels und freuen uns auf ihre Eindrücke.

IKW e.V.

ISLAMISCHES KOMPETENZZENTRUM FÜR WOHLFAHRTSWESEN e.V.

IKW Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V.

S. 8

1. **Vorstellung des IKW**
2. **Gründungsgeschichte (Hintergrund)**
3. **Laufende Projekte:**
   - 3.1. Multiplikator:innenschulung zum/zur Organisationsbegleiter:in
   - 3.2. MoDe – Moderieren und Steuern
   - 3.3. „Migrantinnen einfach stark im Alltag“ – Frauenkurs
   - 3.4 Organisationsberatung und -begleitung zur Wohlfahrt und Sozialen Arbeit
4. **Ausblick**

1. VORSTELLUNG DES IKW

Das IKW ist ein gemeinnütziger Verein, der muslimische Träger bei der Wohlfahrtspflege unterstützt und eine Austauschplattform für die Mitgliedsorganisationen anbietet. Das IKW trägt zur interkulturellen Öffnung des etablierten Wohlfahrtssystems bei und ermöglicht gleichberechtigte Teilhabe von Muslim:innen in diesem Arbeitsfeld.
Das IKW informiert seine Mitglieder über Fördermöglichkeiten und über Angebote im Bereich der Wohlfahrtspflege. Darüber hinaus wird über soziale Dienstleistungen im Wohlfahrtswesen und die Vernetzungsmöglichkeiten mit etablierten Trägern informiert. Es ermöglicht verbandsübergreifende Vernetzungen und Kooperationen mit Partnerorganisationen im Bereich der Wohlfahrtspflege.

Das Beratungsangebot des IKW richtet sich an die Mitglieder und sozialen Einrichtungen. Das IKW berät und begleitet die eigenen Mitglieder bei der Etablierung von professionellen Strukturen im Wohlfahrtswesen. Bei Anfrage werden soziale Einrichtungen zu kultur- und religionssensiblen Angeboten beraten. Die Beratungen finden nach dem Ansatz der systemischen Beratung statt und haben einen ressourcen- und lösungsorientierten Fokus. Gemeinsam mit den Verbänden/Vereinen entwickelt das IKW Strategien zur Verbesserung der Vereinsarbeit. Es ermöglicht und begleitet den Kontaktaufbau zu relevanten Netzwerkpartner:innen auf kommunaler, landesweiter und bundesweiter Ebene.

2. GRÜNDUNGSGESCHICHTE (HINTERGRUND)

Das bundesweite „Empowermentprojekt zur Wohlfahrtspflege mit den DIK-Verbänden“ zielt auf die Befähigung von Moscheegemeinden zur Erbringung wohlfahrtsstaatlicher Leistungen im sozialstaatlichen Rahmen. Dieses Ziel wurde am 10. November 2015 im DIK-Lenkungsausschuss gemeinsam mit den an der DIK (Deutsche Islamkonferenz) beteiligten Verbänden und Vertreter:innen der Bundesministerien festgelegt und am 14. März 2017 wie folgt bestätigt: Die Befähigung der DIK-Verbände zur Erbringung wohlfahrtstaatlicher Leistungen im sozialstaatlichen Rahmen umfassend und fachlich qualifiziert zu fördern, diese bei der Entwicklung ihrer Strukturentscheidungen zu begleiten und das erforderliche Fachwissen im Dialog auf Augenhöhe zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Etablierung islamischer Wohlfahrtspflege in Deutschland. Im Rahmen dieser Konferenz wurde das Islamische Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V. von sieben islamischen Verbänden (IRBD, DITIB, IGBD, IGS, VIKZ, ZMD und ZRMD) im Jahr 2016 gegründet. Anfang des Jahres 2020 ist die UIAZD als Mitglied beigetreten.

3. LAUFENDE PROJEKTE

3.1. Multiplikator:innenschulung zum/zur Organisationsbegleiter:in

Das Empowermentprojekt zur Wohlfahrtspflege mit den DIK-Verbänden hat unter anderem das Ziel zur Unterstützung der Qualifizierung und Professionalisierung von ehrenamtlichem und hauptamtlichem Personal islamischer Einrichtungen. Um die Struktur der muslimischen Träger und Organisationen zu fördern, bietet das IKW im Rahmen des „Empowermentprojektes zur Wohlfahrtspflege mit den DIK Verbänden“ eine bundesweite Multiplikator:innenschulung zum:zur Organisationsbegleiter:in an. Ziel der Schulung ist Organisationsbegleiter:innen auszubilden, die den Strukturaufbau der Gemeinden fördern und diese auf kommunaler Ebene stärken. Die Absolvent:innen können die Bedarfe der Religionsgemeinschaften erkennen und Optimierungsprozesse angehen und begleiten.
Im Jahr 2020 bestand diese aus vier aufeinander aufbauenden Modulen und behandelte Themen der Aufgaben und Pflichten der Kinder und Jugendhilfe, Fördermittelakquise und dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Schulung vollständig digital statt. Um das erworbene Wissen bei Bedarf abrufen zu können und handfestes Arbeitsmaterial zu haben, wurden für die Teilnehmer:innen Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt. Dabei handelte es sich um zahlreiche nützliche Anleitungen und Vorlagen für Beratungsgespräche, sowie wissenschaftliche Beiträge. Im Jahr 2021 wurden ebenso vier Module angeboten. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren Themen, wie Gesprächstechniken, Vernetzung und Netzwerkarbeit, Fördermittelakquise und Projektanträge. Die Multiplikator:innenschulung fand auch im Jahr 2021 im digitalen Format statt.

3.2. MoDe – Moderieren und Steuern

Das IKW bietet gemeinsam mit dem IPOS eine Schulungsreihe zum Thema „Moderieren und Steuern“ von Konflikten, Verhandlungen etc. in Organisationen an. Fertigkeiten der Moderation sind Grundvoraussetzung, um organisationale Entwicklungen weiter zu befördern. In der Schulung werden diese als „Basiskenntnis und Basisfertigkeit“ geübt und reflektiert. Absolvent:innen werden befähigt Konflikte professionell zu moderieren und steuern.

3.3. „Migrantinnen einfach stark im Alltag“ – Frauenkurs

Um die Potenziale von Migrantinnen zu stärken und sie zu ermutigen, ihr Leben in Deutschland selbstbewusst zu gestalten, fördert das BAMF unter dem Titel „Migrantinnen einfach stark im Alltag“ (MiA) Frauenkurse. Dabei sollen Frauen an das gesellschaftliche Leben in Deutschland herangeführt werden. Seit September 2021 bietet das IKW einen MiA-Kurs an. Migrantinnen erhalten relevante Informationen für den Alltag und werden in alltäglichen Gesprächssituationen unterstützt. Der Kurs ermöglicht zudem das Deutschsprechen zu üben.

3.4. Organisationsberatung und -begleitung zur Wohlfahrt und Sozialen Arbeit

Das IKW unterstützt seine Mitglieder bei der Etablierung professioneller Strukturen im Wohlfahrtswesen und berät soziale Einrichtungen zu kultur- und religionssensiblen Angeboten. Das IKW arbeitet nach dem Ansatz der systemischen Beratung und hat einen ressourcen- und lösungsorientierten Fokus. Gemeinsam mit den Vereinen werden Strategien zur Verbesserung der Vereinsarbeit entwickelt. Zudem ermöglicht und begleitet das IKW den Kontaktaufbau zu relevanten Netzwerkpartner:innen auf kommunaler, landesweiter und bundesweiter Ebene.

Die Beratungsschwerpunkte sind:

- Vereinsgründung und Vereinsarbeit
- Anerkennungsverfahren in der Kinder- und Jugendhilfe
- Funktionen von öffentlichen Gremien und Ämtern: Jugendamt, Jugendhilfeausschuss
- Fördermittel- und Projektakquise
- Vernetzungsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit und soziale Medien

4. AUSBLICK

Das IKW ist seit seiner Gründung eine einzigartige Schnittstelle in der Sozialen Arbeit und der Wohlfahrtspflege in islamischer Trägerschaft. Mit über 2200 Moscheen in der Bundesrepublik Deutschland ist es einer der wichtigsten Anlaufstellen bei der Professionalisierung von Moscheegemeinden in der Sozialen Arbeit und Wohlfahrtspflege. Die Erfahrungen mit islamischen Organisationen und die entsprechende Sensibilität sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren des IKW.

Mit dem Start des Empowermentprojektes konnten islamische Organisationen, aus ihren eigenen kulturellen und religiösen Lebensrealitäten heraus, den Aufbau und Ausbau von Wohlfahrtsstrukturen angehen. Mit verschiedenen Qualifizierungsangeboten, wie Multiplikator:innenenschulungen, online Seminaren und Tagesseminaren fördert das IKW vorhandene Strukturen in der Wohlfahrtspflege. Durch diese und weitere Tätigkeiten konnte der Bedarf an begleitenden und unterstützenden Angeboten von islamischen Strukturen bestätigt werden.

Mit dem letzten Projektjahr des Empowermentprojektes steht das IKW nicht nur vor neuen Chancen und Herausforderungen, sondern blickt auch auf die Entwicklungen und Erfahrungen aus den vergangenen fünf Jahren zurück.

Das IKW hat bereits seine Funktion als „Brückenbauer“ zwischen entwickelten Strukturen der Wohlfahrtspflege und öffentlichen Trägern und islamischen Strukturen eingenommen. Islamische Träger nehmen eine wichtige Funktion bei der Bewältigung von gesellschaftlichen Aufgaben ein. Sie übernehmen Aufgaben aus der Wohlfahrtspflege und sind wichtige Akteur:innen in diesem Bereich. Auch wenn ein „Dialog auf Augenhöhe“ noch nicht flächendeckend vorhanden ist, sind Kooperationen der „Türöffner“ für die Anerkennung.

WMGD e.V.

WOHLFAHRTSSTELLE MALIKITISCHE GEMEINDE DEUTSCHLAND E.V.

Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V.
مركز الوقف المالكي في المانيا

Vorstellung der Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V.

S.12

VORSTELLUNG DER WOHLFAHRTSSTELLE MALIKITISCHE GEMEINDE DEUTSCHLAND E.V.

Die Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V. (WMGD) ist die zentrale Wohlfahrtsorganisation des Bündnis Malikitische Gemeinde Deutschland e.V. (BMG-Deutschland e.V.). Die WMGD organisiert in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden des BMG-Deutschlands Angebote der Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung. Mit staatlich geförderten Projekten setzt sich die WMGD zudem explizit für Geflüchtete, den interreligiösen Dialog, kultursensible Altenhilfe sowie die Prävention von religiös begründetem Extremismus ein. Als Träger des Bundesprogrammes “Menschen stärken Menschen“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert und stärkt die WMGD Strukturen für eine multilinguale, interreligiöse und kultursensible Ehrenamtsarbeit und begleitet mit ihren 12 hauptamtlichen MitarbeiterInnen 2500 Patenschaften. Die WMGD ist zudem für alle sozialen Dienste des BMG-Deutschlands zuständig.

Die WMGD organisiert u.a. Workshops, Gesprächsrunden, Kulturfahrten und Seminare zu Themen wie Demokratie, Werte, Normen und Strukturen unserer Gesellschaft für neuzugewanderte MigrantenInnen und ermöglicht einen Einblick in die Arbeitswelt.

TGD e.V.

TÜRKISCHE GEMEINDE IN DEUTSCHLAND E.V.
ALMANYA TÜRK TOPLUMU

Türkische Gemeinde in Deutschland
Almanya Türk Toplumu

Türkische Gemeinde in Deutschland
Almanya Türk Toplumu

S.14

1. **Vorstellung der TGD**
2. **Gründungsgeschichte der TGD**
   2.1. Laufende Projekte der TGD:
3. **Ausblick:** Kooperationen mit Migrant*Innenorganisationen (VIW) und allen beteiligten in der Wohlfahrtspflege

1. VORSTELLUNG DER TGD

Die wachsende ethnische, religiöse und kulturelle Vielfalt innerhalb der insgesamt alternden Bevölkerung ist eine zentrale Begleiterscheinung des demographischen und sozialen Wandels in Deutschland. Jeder vierte Mensch in Deutschland hat heute einen Migrationshintergrund. Prognose und Tendenzen sagen ein sehr starkes Wachstum dieser migrantischen Bevölkerungsgruppe voraus. Die Zahl der Menschen mit Migrationsvordergrund im Seniorenalter steigt gleichermaßen stetig. Ebenso wächst die Zahl der muslimischen und alevitischen Menschen in Deutschland.
Dies bedeutet, dass die Bedarfe und Bedürfnisse der Menschen vielfältiger werden. Die stetige Anpassung der kultur-, diversitäts- und religionssensible Wohlfahrtspflege ist eine Herausforderung des Wohlfahrtspflegesystems in Deutschland. Menschen mit Migrationsvordergrund haben wesentlich stärkere Wissens- und Informationsdefizite über die Alten- und Seniorenhilfe, insbesondere über die Pflegeleistungen. Dies führt dazu, dass sie relativ weniger als Menschen ohne Migrationsgeschichte, Angebote der Regelsysteme wahrnehmen. Hinzu kommt es, dass die vorhandenen Konzepte und Angebote der heutigen Seniorenarbeit nicht ausreichend auf die Bedarfe und Bedürfnisse der vielfältigen kultur- und religionssensiblen Gesellschaft zugeschnitten sind. Die Migrationsgesellschaft und ihre Akteur*innen verfügen über große Potentiale und Expertise über die Zielgruppe und verfügen dazu über barrierefreie Zugänge zu ihr.
Migrant*Innenorganisationen übernehmen in unterschiedlichsten Bereichen wohlfahrtspflegerische Aufgaben und wollen daher die kultur- und religionssensible Wohlfahrtspflege zukünftig mitkonzipieren und mitgestalten.

2. GRÜNDUNGSGESCHICHTE DER TGD

Geschichte der Türkischen Gemeinde in Deutschland: Wer wir sind – was wir wollen
Am 2. Dezember 1995 hat sich die Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD) mit dem Ziel gegründet, sich in der Öffentlichkeit und gegenüber Politik und Verwaltung für die Belange und Interessen türkeistämmiger Menschen in Deutschland einzusetzen. Anlass für die Gründung waren die schrecklichen rassistischen Anschläge von Mölln und Solingen, bei denen insgesamt acht Menschen ums Leben kamen.

Die TGD ist ein Bundesdachverband für insgesamt rund 270 Einzelvereine. Sie setzt sich seit nunmehr 25 Jahren für die Interessen und die gesellschaftliche und politische Teilhabe von Menschen mit familiärer Migrationsgeschichte ein. Seit dem Gründungsjahr hat sich unser Land weiterentwickelt und mit ihm auch die TGD. Heute begreifen wir uns als Bestandteil der Demokratie- und Menschenrechtsbewegung in Deutschland. Wir möchten erreichen, dass möglichst viele Menschen Verantwortung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Werte unserer Verfassung übernehmen und sich für eine inklusive Gesellschaft einsetzen. Unser Ziel ist eine lebendige Migrationsgesellschaft, in der Vielfalt gelebt wird und die in Institutionen, Politik und Medien sichtbar repräsentiert ist. Somit stehen unsere Initialen gleichermaßen für unsere Wurzeln wie für unsere Ziele: Teilhabe, Gleichstellung, Diversitätsbewusstsein.

Die TGD vertritt eine partizipationsorientierte Politik und setzt sich für die rechtliche, soziale und politische Gleichstellung der Bürger*innen nichtdeutscher Herkunft in Deutschland ein.
Wir sind Ansprechpartnerin der Ministerien des Bundes, wenn es um Fragen der Integration geht und sitzen in entscheidenden Gremien wie dem Integrationsgipfel mit am Tisch. Auf der Deutschen Islam Konferenz sind wir die einzige Vertretung eines säkularen Verbandes.

Die Angebote und Aktivitäten des Verbandes reichen von der konkreten Beratung und Unterstützung von Menschen mit familiärer Migrationserfahrung bis hin zur Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit gegen Gewalt und Diskriminierung jeglicher Art. Der Verband fungiert nicht nur als Anlaufstelle für Hilfesuchende, sondern auch als Ansprechpartner in Partizipations- und Migrationsfragen für zahlreiche Institutionen.

Wir stehen zusammen für eine offene Gesellschaft, in der alle Menschen jederzeit und an jedem Ort ohne Angst und Anfeindungen verschieden sein können.
Die TGD versteht sich somit im Rahmen des Empowermentprojekts als säkulare Akteurin für die Gestaltung einer kultur-, diversitäts- und religionssensible Wohlfahrtspflege.

Die Angebote und Aktivitäten des Verbandes reichen von der konkreten Beratung und Unterstützung von Menschen mit familiärer Migrationserfahrung bis hin zur Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit gegen Gewalt und Diskriminierung jeglicher Art. Der Verband fungiert nicht nur als Anlaufstelle für Hilfesuchende, sondern auch als Ansprechpartner in Partizipations- und Migrationsfragen für zahlreiche Institutionen.
Als Schlüssel zu einer erfolgreichen Migrationsgesellschaft und zum Erhalt der Demokratie gleichermaßen begreift die TGD die gleichberechtigte Partizipation der Menschen in Deutschland am Sagen, Haben und Sein –als ihr wichtigstes Ziel. Hierzu zählt auch der Bereich der Wohlfahrtspflege mit der Seniorenarbeit. Die TGD versteht sich im Rahmen des Empowermentprojekts als säkulare Akteurin für die Gestaltung einer kultur-, diversitäts- und religionssensible Wohlfahrtspflege.
Seit Jahrzehnte bieten einige Mitgliedsvereine der TGD und deren Mitglieder wiederum „selbstverständlich“, ehrenamtlich Pflegeleistungen an Angehörigen an. Häusliche Pflege in Migranten-Communities ist weit verbreitet und wie viele andere wohlfahrtspflegerischen Leistungen wird auch diese meisten rein ehrenamtlich erbracht. Dies gilt auch für Angebote der Seniorenarbeit.

2.1. Laufende Projekte der TGD:

- MeinLand – Zeit für Zukunft
- Muslimisch gelesene Vielfalt im Gespräch
- Kompetenznetzwerk für das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft
- Strukturförderung der Türkischen Gemeinde in Deutschland
- BFD – Der Bundesfreiwilligendienst
- Gemeinsam.Schaffen. – Chancen-Flüchtlingspatenschaften
- Case not Closed

Informationen zu den einzelnen Projekten sind auf der TGD Homepage unterhttps://www.tgd.de/projekte/ zu finden.

3. AUSBLICK: KOOPERATIONEN MIT MIGRANT*INNENORGANISATIONEN (VIW) UND ALLEN BETEILIGTEN IN DER WOHLFAHRTSPFLEGE

Migrant*Innenorganisationen übernehmen in unterschiedlichsten Bereichen wohlfahrtspflegerische Aufgaben und wollen daher die kultur- und religionssensible Wohlfahrtspflege zukünftig mitkonzipieren und mitgestalten. Dies gilt auch für die Mitgliedsverbände der TGD und des VIW _ Verband für Interkulturelle Wohlfahrt, Empowerment und Diversity e.V._. In Kooperation wollen die TGD und VIW sich in die Fortführung des DIK Empowermentprojekts einbringen und an der Erprobung der praktischen Teilhabe am Beispiel der Seniorenarbeit/Altenhilfe partizipieren. Die TGD und der VIW wollen mit den weiteren Projektakteur*innen und unter Beteiligung vielfältiger Partner*innen auf Landes- und Bundesebene, daran arbeiten, was „Aktives Altern“ für Menschen mit Einwanderungsgeschichte bedeutet. Bedarfsorientierte und praxisnahe Konzepte für eine Seniorenarbeit/Altenhilfe lassen sich am besten vor Ort mit allen Beteiligten der Vielfalt für die Gesamtheit gestalten.

Der VIW als Kooperationspartner
Der Verband für Interkulturelle Wohlfahrt, Empowerment und Diversity wurde als migrantischer Fachverband im Bereich der Wohlfahrtspflege gegründet. Ziel des Verbands ist die interkulturelle Öffnung in der Wohlfahrtspflege voranzutreiben und eine Bedarfs- und Bedürfnisse orientierte Versorgung aller Menschen mit Migrationsgeschichte sicherzustellen. Das heißt, dort, wo noch Versorgungslücken bestehen, ggf. eigene hauptamtlich oder ehrenamtlich getragene wohlfahrtspflegerische Angebote für diese Zielgruppe anzubieten. Er soll damit komplementär zu den bestehenden Institutionen eine sichtbare, wirkungsvolle, institutionalisierte Vertretung der migrantischen Perspektive im Bereich der Wohlfahrtspflege auf Bundesebene etabliert werden. Lokale Mitgliedsvereine sichern den direkten Kontakt zu der migrantischen Zielgruppe vor Ort bei den Menschen. Der Verband ist bundesweit verankert und hat aktive Vereine und Verbände oder Kooperationspartner in allen Bundesländern.

AABF K.d.ö.R

ALEVITISCHE GEMEINDE DEUTSCHLAND K.D.Ö.R.

Alevitische Gemeinde Deutschland
Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Alevitische Gemeinde Deutschland K.d.ö.R.

S.18

1. **Vorstellung der AABF**
2. **Auswahl aktueller Projekte**
3. **Ausblick**

1. VORSTELLUNG DER AABF

Die Alevitische Gemeinde Deutschland K.d.ö.R. (türkisch: Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu, Abk.: AABF) ist die einzige Dachorganisation der in Deutschland lebenden Alevit:innen und vertritt nach jüngsten Untersuchungen des Bundesministeriums des Inneren (BMI, Muslimisches Leben in Deutschland, 2009) ca. 255.000 bis 275.000 Alevit:innen in Deutschland. Für die in Deutschland lebenden anatolischen Alevit:innen hat die AABF somit einen Alleinvertretungsanspruch. Sie stellt mit dieser vertretenen Gruppe eine der größten von Menschen mit sog. Migrationshintergrund gegründeten Organisationen in der Bundesrepublik dar.

Mit ca. 700.000 bis 800.000 Angehörigen bildet das Alevitentum eine der großen Religionsgemeinschaften in Deutschland.

Die Alevitische Gemeinde Deutschland ist eine anerkannte Religionsgemeinschaft nach Art. 7 Abs. 3 des Grundgesetzes und vertritt als berufenes Mitglied der Deutschen Islam Konferenz sowie des Integrationsgipfels der Bundesregierung die Interessen ihrer Verbandsmitglieder. Im Unterschied zu vielen anderen Organisationen ist die Alevitische Gemeinde Deutschland ein deutsches Phänomen sie hat einen Verband gegründet, der keine Vorläuferstrukturen in der Türkei hatte.

Zu den wichtigsten Errungenschaften der Alevitischen Gemeinde Deutschland gehören die Renaissance des alevitischen Glaubens und der alevitischen Lehre in Deutschland sowie die Einführung des alevitischen Religionsunterrichts in mittlerweile 8 Bundesländern.

Die Etablierung der alevitischen Glaubenslehre in Lehre und Forschung an deutschen Universitäten sowie die Anerkennung der AABF als Körperschaft des öffentlichen Rechts sind die bedeutendsten Ziele auf der politischen Agenda des Verbandes.

Die Alevitische Gemeinde Deutschland ist Mitglied der Alevitischen Union Europa.

Zu den originären Aufgabenfeldern und Herausforderungen der Alevitischen Gemeinde Deutschlands gehören u.a.:

- Körperschaftsstatus in allen Bundesländern
- Etablierung einer Gedenk- und Erinnerungskultur
- Etablierung des alevitischen Wohlfahrtsverbandes
- Antidiskriminierung und Menschenrechtsbildung
- Etablierung des alevitischen Lehre an weiteren Hochschulen bzw. Universitäten
- Gleichstellung der Geschlechter
- Förderung und Bekräftigung einer demokratischen Bewusstseinsbildung
- Ausweitung und Koordinierung des Alevitischen Religionsunterrichts (ARU)
- Professionalisierung & Qualifizierung von Einrichtungen und Organisation der Einwanderungsgesellschaft
- Verschriftlichung und Veröffentlichung der alevitischen Lehre
- Förderung des interreligiösen Dialogs und der interreligiösen Zusammenarbeit
- Förderung des Dialogs und der mit religiösen, kulturellen und ethnischen Gemeinschaften aus der Türkei in der deutschen und europäischen Diaspora
- Beratung von Politik und GEsellschaft
- Institutionalisierung und Etablierung des Instrumentes Baglama an Musikhochschulen und in der Musiklandschaft

2. AUSWAHL AKTUELLER PROJEKTE

FSAG – Aufbau einer Fachberatung und Servicestelle beim Dachverband AABF
Als Brückenbauerinnen einer hybriden Kultur haben Alevitische Gemeinden eine enorm wichtige Stellung in der Migrationsgesellschaft. Ihre Aufgaben stemmen sie allerdings fast ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement. Die ermittelten Handlungsbedarfe aus der Studie Potentiale und Bedarfe in der Wohlfahrtspflege und Sozialen Arbeit in alevitischen Gemeinden in Deutschland sollen mit diesem Projekt umgesetzt werden. (Förderung durch: BMFSFJ)

Agora – mitReden und mitGestalten: Für Demokratie begeistern!
Ziel des Projekts Agora ist es, eine partizipierte Verbands- und Vereinspraxis innerhalb der Alevitischen Gemeinde zu etablieren. Mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen sollen demokratische Prinzipien der Transparenz und Teilhabe strukturell institutionalisiert werden. (Förderung durch: BMI)

Qualifizierung von ehrenamtlichen alevitischen Geistlichen in der Seelsorge
Seelsorge und Wohlfahrtspflege sind zentrale Themen für eine Religionsgemeinschaft. Insbesondere besteht der Bedarf für Seelsorge in Kliniken, Hospizen und Justizvollzugsanstalten, wo alevitische Geistliche unterrepräsentiert sind. Um dies zu verbessern, wurde das Projekt „Qualifizierung von ehrenamtlichen alevitischen Geistlichen in der Seelsorge“ gestartet. (Förderung durch: BMI)

Meine neue Heimat (MNH) – Ein Vor-Integrationsprojekt
Die vorintegrative Maßnahme der AABF „Meine Neue Heimat“ umfasst u.a.: Die Vorintegration von Drittstaatsangehörigen aus der Türkei, den Auf- und Ausbau von regionalen Beratungsstellen in der Türkei (Standorte: Istanbul, Izmir und Ankara) sowie die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Beratung von Zuwanderern und die Durchführung von vorbereitenden Seminaren. (Gefördert durch: AMIF und BMI)

DELIL Bildungsakademie
Die Lehre und Forschung zum Alevitentum werden derzeit vorwiegend an der Pädagogischen Hochschule Weingarten und an der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg betrieben. Um dies im internationalen Kontext zu begleiten und die nötige Infrastruktur zur professionellen AUsbildung der alevitischen LEhrkräfte und auch der Geistlichen zu schaffen, wurde die Bildungsakademie „Delil in 2017 gegründet.

Zertifikatsstudium für das Instrument Bağlama
Am 27.05.2021 haben der Vorsitzende der AABF Hüseyin Mat und der Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln Prof. Dr. Heinz Geuen eine Vereinbarung unterzeichnet, der die zukünftigen Zusammenarbeitsabsichten zwischen den beiden Institutionen festhält. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für die Etablierung des Instruments Bağlama an deutschen Hochschulen und in der Musiklandschaft in Deutschland.

3. AUSBLICK

Anerkennung - Gleichberechtigte Teilhabe - Vielfalt
Seit 60 Jahren leben Alevitinnen und Aleviten in Deutschland. Seit 30 Jahren sind sie als Alevitische Gemeinde Deutschland organisiert und endlich sind sie als Religionsgemeinschaft im Sinne des Grundgesetzes anerkannt. Die Alevitische Gemeinde engagiert sich, auch aus der eigenen Erfahrung heraus, für die Gleichberechtigung aller marginalisierten Gruppen in Deutschland und weltweit und leistet ihren Beitrag für eine partizipatorische Gesellschaft der Vielen.

Wohlfahrt - Pflege - Bildung
Die Alevitische Gemeinde Deutschland legt Wert auf die Stärkung sozialstaatlicher Strukturen. Nach Erlangung des Körperschaftsstatus konzentriert sie sich auf die Errichtung eines Wohlfahrtsverbandes des Ausbaus der Altenpflege sowie die Förderung von Studierenden durch die Gründung eines alevitischen Studienförderwerkes.

Humanismus- Freiheit - Demokratie
Die Alevitische Gemeinde Deutschland steht für Menschenrechte, Freiheit und Demokratie. Sie verteidigt die Werte der Aufklärung und des Humanismus. Gegenseitige Achtung, Akzeptanz und Toleranz sind ebenso Grundlage des gemeinsamen Handelns wie die Achtung der Menschenrechte, die Unverletzlichkeit der Würde des Menschen und die Achtung des religiösen Bekenntnisses des jeweils Anderen.

Erinnerung - Gedenken - Verantwortung
In Erinnerung an die Opfer der zum Teil staatlich organisierten und/oder geduldeten Verbrechen an Alevit:innen pflegt die Alevitische Gemeinde Deutschland mit ihrem fortdauernden Engagement für die ‚Vergegenwärtigung des Vergangenen“ öffentlich das Andenken an diese Opfer. ligiösen, kulturellen und ethnischen Gemeinschaften aus der Türkei in der deutschen und europäischen Diaspora
Beratung von Politik und GEsellschaft
Institutionalisierung und Etablierung des Instrumentes Baglama an Musikhochschulen und in der Musiklandschaft

SmF e.V.

SOZIALDIENST MUSLIMISCHER FRAUEN E.V. (SMF-BUNDESVERBAND)

SmF SOZIALDIENST MUSLIMISCHER FRAUEN

Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (SmF-Bundesverband)

S.22

1. Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (SmF-Bundesverband)
2. Projekte

1. SOZIALDIENST MUSLIMISCHER FRAUEN E.V. (SMF-BUNDESVERBAND)

Der Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (Bundesverband) wurde durch sozial engagierte muslimische Frauen im Jahr 2016 mit dem Ziel die gesellschaftliche Partizipation muslimischer Frauen zu fördern und eine muslimische Wohlfahrtsstruktur aufzubauen, gegründet. Die bereits vorhandenen Netzwerke der Gründerinnen waren hilfreich bei der Konstituierung des Vereines in der Struktur eines Verbandes. Der Bundesverband hat seinen Sitz in Köln. Allein durch die Gründung mehrerer Ortsvereine, die in unterschiedlichen Bundesländern ansässig sind und sich an den Bundesverband angliederten, haben sich die Ambitionen, Ziele und die Reichweite des SmF-Bundesverbandes vervielfacht (mittlerweile gibt es 11 Standorte, darunter 9 Mitgliedsvereine).
Der SmF-Bundesverband verfolgt nach wie vor das Ziel, die muslimische Wohlfahrt voranzubringen. Damit einhergehend arbeitet der Verband vor allem an der Sichtbarmachung der muslimischen Fürsorge für die ganze Gesellschaft, setzt sich für Empowerment von Frauen und Defizitausgleiche für Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer und Senior:innen ein. Der SmF sieht seinen Schwerpunkt in der Sozialarbeit und verortet sich in der muslimischen Wohlfahrtspflege. Kooperationen mit muslimischen Dachverbänden zu diesem Zweck erachtet der SmF diesbezüglich als wichtig. Aber der SmF steht nicht nur in Zusammenarbeit mit der muslimischen und migrantischen Zivilgesellschaft, sondern zählt auch zu den Mitgliedsorganisationen sowohl des Deutschen Frauenrats als auch als erste Frauenorganisation im Bundesforum Männer. Des Weiteren ist der Verband Mitglied bei neue deutsche Organisationen-das postmigrantische netzwerk e.V., CLAIM - Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit, unterstützt bundesweite Aktionen, wie „Gemeinsam sind wir stärker als Gewalt“ und kooperiert mit dem Muslimischen Jugendwerk e.V. und Neumünster e.V.
Auch Männer werden in der sozialen Arbeit des SmF-Bundesverbands weder als Mitarbeitende noch als Zielgruppe ausgeschlossen. So gehört auch Väterarbeit zu den Inhalten des SmF. Das Engagement für Jungen, Männer und Väter ist ein weiterer Baustein unseres Diversitätsprinzips.
Aus einem Frauenverband wurde inzwischen ein Wohlfahrtsverband, dessen Dienste an alle gerichtet ist. Denn der Verein bekämpft jegliche Form von Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, er tritt für gleichberechtigte Teilhabe ein. Er fördert die Inklusion und das offene Zusammenleben in der deutschen Gesellschaft. Des Weiteren ist der SmF-Bundesverband Träger der freien Jugendhilfe und dient im Rahmen der freien Wohlfahrtspflege der Kinder- und Jugendhilfe, der speziellen Hilfe für Frauen und Familien, sowie der Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Dabei werden junge Menschen, insbesondere auch Frauen, in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert.
Im Sinne der Jugendhilfe werden Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt. Als Hauptaufgabe setzt sich der Verband ganz besonders für den Schutz aller Menschen vor Gewalt ein. Insbesondere gilt der Schutz den Frauen und Kindern, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Die Stärkung von Frauen, Senior:innen, Kindern, Jugendlichen und der Väter
gewinnt auch im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Kindern einen besonderen Stellenwert hinzu.
Auch im Bereich der Flüchtlingshilfe sowie der sozialen Integration und Inklusion von Bürgern übernimmt der Verband Verantwortung und führt zurzeit in sechs Bundesländern diese Arbeit aus.
Bei der Verwirklichung seiner Ziele bekennt sich der SmF-Bundesverband dabei zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. Ungeachtet der religiösen, ethnischen, kulturellen und weltanschaulichen Zugehörigkeit richten sich die Dienstleistungen des Verbandes an alle Menschen.

1. PROJEKTE

Die Umsetzung der Prinzipien und Ziele des Bundesverbandes erfolgt in verschiedenen erfolgreichen Projekten:
„Patenschaft – Praxis – Qualifizierung: PPQ“
Seit 2018 ist SmF e.V. Träger des Projekts „Patenschaft – Praxis – Qualifizierung: PPQ“ und wird durch das Programm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. In allen Standorten des SmF e.V. erfolgt die Umsetzung dieses Projektes.
SmF e.V. möchte das Engagement unterstützen, das viele Menschen aufbringen, um andere zu unterstützen.

SmF e.V. begleitet die Menschen die ehrenamtlich helfen und steht immer als Ansprechpartner zur Verfügung und bieten Schulungen an. Das Ziel des Projektes ist es ehrenamtliche Frauen und junge Erwachsene zu stärken, unterstützen und zu vernetzen. Aber vor allem die Förderung der gesellschaftlichen Partizipation und die Diversität aller Menschen.

Initiative „Haltung zeigen – Vielfalt stärken“
Die Initiative „Haltung zeigen – Vielfalt stärken“ hat sich die Auseinandersetzung mit den Themen Diskriminierung und Rassismus und die Stärkung einer diversitätssensiblen Praxis im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen” als Ziel gesetzt.
Zur Förderung der diskriminierungssensiblen Handlungskompetenz und der Kultivierung eines offenen Dialogs und einer gemeinsamen Haltung für Vielfalt und gegen jegliche Form von (rassistischer) Diskriminierung werden dazu Trainingsformate für die Trägerorganisationen im Bundesprogramm angeboten und Praxishilfen entwickelt. Das Projekt wird in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg, ROCK YOUR LIFE e.V. und Start with a Friend e.V. durchgeführt.

„Muslimische Spuren in deutscher Heimat“
Das Projekt „Muslimische Spuren in deutscher Heimat“ engagiert sich für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, die die Heimat unterschiedlicher Religionen, Nationalitäten und Weltanschauungen ist. Das Projekt macht Muslime als einen Teil dieser diversen Gesellschaft sichtbar. Das Projekt führt unter anderem Workshops mit Jugendlichen durch. Sie entdecken gemeinsam in Exkursionen und Rundreisen besondere Orte der Geschichte und Gegenwart der Muslime in Deutschland. Sie erkunden Ereignisse, Personen, Organisationen und Institutionen, die mit der Beheimatung von Muslimen verbunden sind. Durch die Stärkung der Erinnerungskultur wird die Lücke zwischen der deutschen Geschichtserzählung und der Geschichte der Muslime in Deutschland und Europa geschlossen.

„Frauen stärken Frauen gegen Radikalisierung“
Das Präventionsprojekt „Frauen stärken Frauen gegen Radikalisierung“, das in allen Standorten des SmF e.v. umgesetzt wird, wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.
Indem Frauen und Mädchen ein Raum zur persönlichen Entfaltung gegeben wird, wird ihnen dazu verholfen, möglichst viele ihrer Stärken und Talente zu leben. Auch Eltern haben viele Ressourcen, auf die sie zurückgreifen können. Das Projekt leistet dabei Unterstützung und nimmt gleichzeitig die Eltern in den Blick, um sie in ihrer Beziehung zu ihren Töchtern zu unterstützen. Frauen fungieren als Vorbilder und stärken die jungen Frauen in ihrer Identität. Durch Workshops und Gesprächsthemen werden auch Alltagsthemen behandelt.
Ziel ist es, Eltern stärker in die Entwicklung ihrer Kinder einzubeziehen, sie dabei zu begleiten und auf diese Weise die Lebenslage aller zu verbessern. Durch verschiedene Workshops und Gruppenangebote lernen die Teilnehmenden, die Individualitäten ihrer Kinder zu fördern und verhelfen ihnen so zu mehr Selbstvertrauen und Selbstständigkeit.

Indem sie sich in der Gemeinschaft austauschen, stärken sie zudem ihr Vertrauen zueinander. Auch der Austausch und die Vernetzung mit anderen Eltern bzw. Familien steht im Fokus des Projektes
.

„Kultur- und religionssensible Wohlfahrtspflege – Erprobung praktischer Teilhabe am Beispiel Seniorenarbeit/-hilfe“

Der SmF – Bundesverband ist Mitglied im „Empowermentprojekt zur Wohlfahrtspflege mit den DIK-Verbänden“. In Zusammenwirkung mit anderen Projektträgern werden 2021-2022 Seniorenprojekte erprobt. SMF trägt dabei das Projekt „Aufbau Kultur- und religionssensible Seniorenarbeit vor Ort – Schritt 1“.

Ziel ist es hier, die Bedarfe vor Ort zu ermitteln und ein kultur- und religionssensibles Beratungsangebot für Senior:innen mit muslimischem Hintergrund vor Ort anzubieten. Gleichwohl wird vor Ort ein Netzwerk aus muslimischen und nicht-muslimischen Akteuren aufgebaut. Das Projekt hat in erster Linie im Netzwerkaufbau, die kommunalen Ansprechpartner:innen in der Seniorenarbeit, Verbandsmitglieder und Strukturen in der Seniorenarbeit etablierte Anbieter im Blick. Übergreifend soll das Projekt in den beiden Jahren die Professionalisierung der migrationssensiblen Seniorenarbeit fördern, basierend auf dem Prinzip des Empowerments. Die Angebote sollen zukünftig in den kommunalen Strukturen eingebettet werden.

Nicht nur der SmF – Bundesverband ist erfolgreich in der Umsetzung von Projekten, auch unsere Ortsvereine bieten zahlreiche Projekte an, wie:

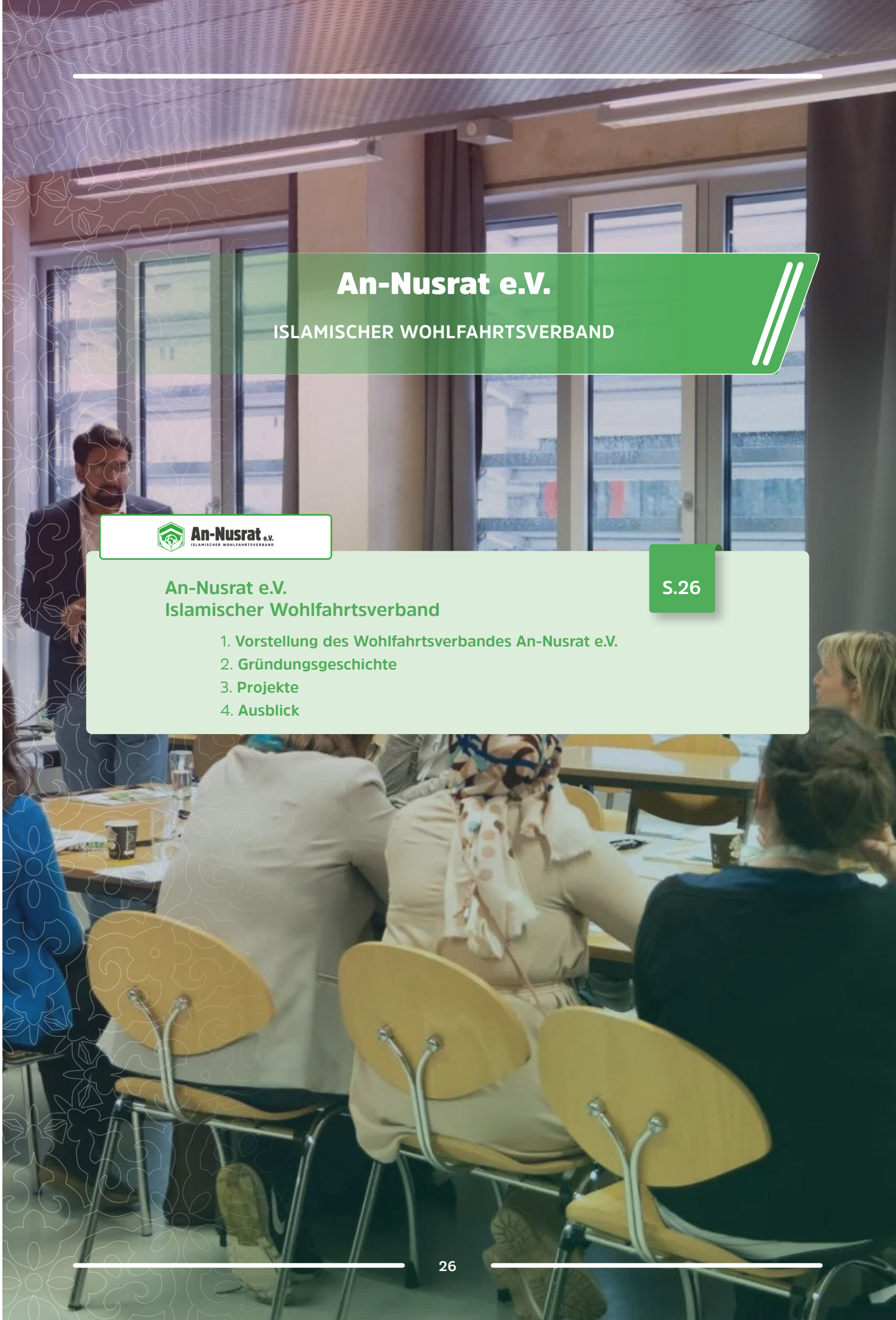
- „Umweltschutz durch die Kameralinse“
- „Together – we can do it!“
- Miniprojekte (Multiplikatorenschulungen) zur Förderung von Strukturen in Vereinen • Kita-MUTter
- „Migrantinnen einfach stark im Alltag“ (MiA)
- Seniorenarbeit Chai & Sohbet
- Integration durch Sport
- „Sprache lernen durch Theater“
- „Demokratie Leben: Meine neue Heimat Sindelfingen“
- „Starker Vater - starkes Team“
- „Fürsorgliche Väter – zum Wohl der Kinder“
- • „Migranten-Eltern interaktiv“

• etc...

Dass die Arbeit der muslimischen Frauen unserer Organisation auf höchster Ebene Anerkennung durch die Einladung des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in der Villa Hammerschmidt (27. April 2021) und durch seine Einladung unserer geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden Frau Kılıçarslan im Rahmen des 60.-jährigen Jubiläums des Anwerbeabkommens fand, macht die Relevanz unserer Arbeit mehr als deutlich. Als Sozialdienst muslimischer Frauen möchten wir das gesellschaftliche Miteinander vor Ort stärken und bieten unsere Kompetenz und Erfahrung für alle gesellschaftlichen Lagen und Altersgruppen an. Wir schaffen Synergien, stärken bestehende Programme und Projekte und etablieren neue Initiativen. Wir sehen uns als „Brückenbauer“ und Pioniere der Wohlfahrtsarbeit. Damit einhergehend möchten wir ein manifestierter Teil der Wohlfahrtsstrukturen sein und die bestehende Angebotsvielfalt bereichern und ihre Dienste für alle Bürger:innen zugänglich machen.

An-Nusrat e.V.

ISLAMISCHER WOHLFAHRTSVERBAND



An-Nusrat e.V.
ISLAMISCHER WOHLFAHRTSVERBAND

An-Nusrat e.V.
Islamischer Wohlfahrtsverband

S.26

1. Vorstellung des Wohlfahrtsverbandes An-Nusrat e.V.
2. Gründungsgeschichte
3. Projekte
4. Ausblick

1. VORSTELLUNG DES WOHLFAHRTSVERBANDES AN-NUSRAT E.V.

An-Nusrat e.V. (dt.: Die Hilfe) ist ein gemeinnützig anerkannter islamischer Wohlfahrtsverband, der auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene soziale Dienstleistungen der freien Wohlfahrtspflege anbietet. Die Bundeszentrale hat seinen Sitz in Frankfurt am Main und wurde durch die Ahmadiyya Muslim Jamaat K.d.ö.R im Jahr 2018 gegründet.

Ziel der Institution ist es, den Prinzipien von Mitgefühl und Nächstenliebe gesellschaftlichen Ausdruck zu verleihen und die Lebenslagen aller Menschen in Deutschland zu verbessern. An-Nusrat e.V. verfolgt die Vision die freie Wohlfahrtspflege in Deutschland aktiv mitzugestalten und durch zusätzliche sprach-, religions- und kultursensible Leistungen, die Entwicklung der Gesellschaft positiv zu stärken.

Der Verband betreibt aktuell bundesweit 15 Bildungszentren, 13 soziale Bundesprojekte, 8 Beratungsstellen und eine eigene Akademie für die Bildungsarbeit. Seither entstanden in den einzelnen Bundesländern und Kommunen Regionalverbände des Bundesverband, u.a. in Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Berlin. Die Regionalverbände in Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sollen im Jahr 2022 die Arbeit aufnehmen. Die Regionalverbände sind eigenständig handelnde und eingetragene Vereine und gemäß Satzung dem Dachverband angeschlossen. Sie besitzen eine eigene Organisationsstruktur und leisten auf regionaler sowie kommunaler Ebene freie Wohlfahrtsarbeit.

An-Nusrat e.V. ist seit 2019 als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig. Zudem ist der Verband auch anerkannter Träger der Jugendleiterausbildung (JuleiCa) und eine anerkannte Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes (BFD). An-Nusrat ist parteiunabhängig und offen für alle. Ähnlich der katholischen Caritas, der jüdischen ZWST und der evangelischen Diakonie, hat An-Nusrat e.V. Ihren Schwerpunkt in der islamischen Wohlfahrt. An-Nusrat e.V. möchte nicht nur eine einzelne Gemeinde vertreten, sondern versteht sich als neutrale soziale Institution der freien Wohlfahrt in Deutschland. Die sozialen Dienstleistungen richten sich an alle Menschen. Die vielfältigen kostenfreien Beratungsstellen (Schuldnerberatung, Seelsorge, Migrationsberatung, Psychosoziale Beratung etc.) und die wohltätigen Projekte (Obdachlosenhilfe, Integrationsprojekte, kostenfreie Nachhilfezentren, Kinder- und Jugendhilfe, Seniorenhilfe etc.) von An-Nusrat e.V. sind selbstlos und uneigennützig und werden ausschließlich durch Spenden und Zuwendungen finanziert. Das Team von An-Nusrat reflektiert gesellschaftliche Verantwortung und wirkt auf die Respektierung ethischer Werte und die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und kultureller Inhalte hin. An-Nusrat bekennt sich zum Konzept des lebenslangen Lernens, fördert Diversity und setzt sich für die tatsächliche Gleichwertigkeit von Frauen und Männern ein. Wir arbeiten mit der Gesellschaft ebenso eng zusammen, wie mit der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

2. GRÜNDUNGSGESCHICHTE

3. PROJEKTE

Integrationsprojekte
Das Bundesprojekt "SUEM-DIK" wird seit 5 Jahren gefördert vom BMI und bedeutet "S*trukturaufbau und Unterstützung von Ehrenamtlichen in den Moscheegemeinden für die Flüchtlingshilfe durch die Verbände der Deutschen Islam Konferenz".* "SUEM-DIK" ist ein verbandsübergreifend angelegtes Projekt zur Koordinierung der Flüchtlingshilfe der islamischen Verbände im gesamten Bundesgebiet. Das Projekt SUEM-DIK arbeitet bundesweit mit einer Vielzahl von eigens zertifizierten ehrenamtlichen Flüchtlingsbeauftragten und einem Team an hauptamtlichen Mitarbeitern. Dabei teilt sich die Projektarbeit in Regionen auf und ermöglicht es vor allem auf lokaler Ebene in Form von sog. “Miniprojekten” Ausflüge, Bildungsprogramme und Begegnungen unter Geflüchteten, Migranten und der Zivilgesellschaft zu schaffen. Das Engagement der Beteiligten lässt sich grenzenlos in den mehr als 160 Miniprojekten der letzten Jahre finden, wovon viele hunderte von Menschen profitieren durften.

Beratungsstellen
An-Nusrat bietet bundesweit mehrere Beratungs-stellen an. Die am häufigsten in Anspruch genommene Beratungen, sind die Schuldner-beratungen, die psychosoziale Beratungen, die Migrationsberatungen und die Seelsorge. Der Grundstein für die Arbeit der Seelsorge wurde Ende 2019 mit der Akkreditierung von qualifizierten SeelsorgerInnen, Psychologen und Islamwissenschaftlern gelegt. Muslimische Seelsorge bedeutet ganzheitlich Fürsorge und Betreuung von in Not stehenden Menschen. Gemäß unserer psychoanalytisch orientierten Seelsorge setzen wir auf die therapeutische Kraft des Gespräches im Kontext des Glaubens. Die SeelsorgerInnen von An-Nusrat e.V. wurden durch eine Seelsorger-Ausbildung durch der Franken Akademie begleitet und zertifiziert.

Kinder- und Jugendhilfe
Nach der Anerkennung im Jahre 2019 als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII begann die praktische Arbeit. So wurde das Projekt „MuSA – Muslime und Soziale Arbeit“ ins Leben gerufen, welches darauf abzielt, Jugendliche mit Migrationshintergrund zu anerkannten Jugendleitern auszubilden. Gleichzeitig wurde auch der erste selbstverwaltete Jugendraum Frankfurts eröffnet.

An-Nusrat e.V. hat im Rahmen des Projektes gemäß § 73 SGB VIII die Anerkennung als Träger für die Jugendleiter-Ausbildung erhalten und wurde als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) anerkannt.

Akademie & Bildungsarbeit
Die Akademie von An-Nusrat ist eine Bildungseinrichtung, die Veranstaltungen und Projekte zu gesellschaftlichen und bildungspolitischen Themen organisiert. Des Weiteren finden vielfältige Aus- und Fortbildungen für Sozialpädagogen, Ehrenamtler und Multiplikatoren aus der Wohlfahrtsarbeit statt. Wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Bildungsarbeit sind die regelmäßig stattfinden Deutschkurse, Crashkurse für politische Bildung und die Videolernreihe „Academy2GO“

4. AUSBLICK

Für die nächsten Jahre hat An-Nusrat e.V. sich das Ziel gesetzt die Wohlfahrtslandschaft in Deutschland aktiv mitzugestalten und Ihre Dienstleistungen und Beratungsstellen zu erweitern. Insbesondere sollen folgende Zielsetzungen erreicht werden:

- Gründung weitere Jugendeinrichtungen und weitere Leistungen nach dem SGB VIII
- Erweiterung der Seelsorgeangebote in ganz Deutschland
- Weiterentwicklung des Bestattungsinstituts
- Gründung von Kindertagesstätten
- Kultursensible Seniorenarbeit und Gründung von Seniorenheimen und Tagespflegen
- Gründung von weiteren kommunalen und regionalen Untervereine und Partnerschaften
- Empowerment der muslimischen Wohlfahrt
- Weiterentwicklung von digitalen Angeboten

„Eine gute Tat ist die, die auf dem Antlitz des-anderen ein Lächeln er-scheinen lässt."

(Der Heilige Prophet Muhammad SAW)

IKW Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V.

Türkische Gemeinde in Deutschland
Almanya Türk Toplumu

Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V.
مركز الوقف المالكي في ألمانيا

Alevitische Gemeinde Deutschland
Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu
Körperschaft des öffentlichen Rechts

SmF SOZIALDIENST MUSLIMISCHER FRAUEN

An-Nusrat e.V.
ISLAMISCHER WOHLFAHRTSVERBAND

gefördert durch:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

ISLAMISCHE WOHLFAHRTSPFLEGE IN DEUTSCHLAND

Islamische Wohlfahrtspflege in Deutschland

Eine gemeinsame Herausgabe durch die Verbände der Deutschen Islamkonferenz im Rahmen des Empowermentprojekts

Inhalt: IKW Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen e.V., Vorstellung der Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinde Deutschland e.V., Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. Almanya Türk Toplumu, Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (SmF-Bundesverband) und An-Nusrat e.V. Islamischer Wohlfahrtsverband

Layout und Gestaltung:
An-Nusrat e.V.
Islamischer Wohlfahrtsverband

Berner Str. 20
60437 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 50983701
Fax: +49 (0) 69 90018941
E-Mail: info@an-nusrat.de
www.an-nusrat.de